

Erzeuger wollen Vertrauen neu gewinnen

AGRAR Parlamentarischer Abend mit mehr als 300 Gästen auf der Messe „Eurotier“ in Hannover

Vechtas Landrat Focke sagte, dass „alle Aspekte der modernen Tierhaltung zur Sprache gebracht werden“ müssten. Landwirtschaftsministerin Grotelüschen hob die „OM“-Werte hervor.

VON REINER KRAMER

HANNOVER – Den Parlamentarischen Abend anlässlich der Agrarmesse Eurotier in Hannover hat am Donnerstag Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen (CDU) zum Anlass genommen, eine wahre Eloge auf das Oldenburger Münsterland zu halten. Im „OM“ würden deutschlandweit zehn Prozent aller Mastschweine, 14 Prozent der Hühner und 28



Ewald Drebing hob die Qualität der Produkte hervor, die kommuniziert werden müsse.

BILD: REINER KRAMER

Prozent der Puten gehalten – „eine herausragende Leistung“.

„Wir wollen seine Kraft und Dynamik erhalten, stärken und in zukunftsfeste, nachhaltige Bahnen lenken“, sagte Grotelüschen auf dem vom

Verbund Oldenburger Münsterland, dem Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland und der Industrie ausgerichteten Abend. Dazu waren mehr als 300 Parlamentarier auf Europa-, Bundes- oder Landesebene, Re-

präsentanten der Fachverbände, Wissenschaftler und Unternehmer gekommen.

In seinem Grußwort wies Vechtas Landrat Albert Focke als Präsident des Verbundes Oldenburger Münsterland auf die prognostizierten guten Wachstumsaussichten der Agrarbranche für die kommenden fünf Jahre hin. Gleichwohl sei das Vertrauen der Öffentlichkeit verloren. Dieser „Zukunftsbranche wird in Deutschland mit wachsender Aggressivität die Existenzberechtigung bestritten.“ Um Vertrauen zurückzugewinnen, müssten „alle Aspekte der modernen Tierhaltung offen zur Sprache gebracht werden“, forderte Focke.

Ewald Drebing, Vorsitzender des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland stieß ins gleiche Horn: Die Erzeuger hätten es

bislang nicht verstanden, die Qualität der Produkte transparent zu machen. Unkenntnis sei eine Plattform für Verunsicherung. Die schwarzen Schafe der Branche müssten ausgemerzt werden. In Bezug auf den Nawaro-Bonus sagte Drebing: „Neue Energien dürfen als Anschub subventioniert werden, aber nicht zu Lasten anderer Wirtschaftszweige. Wir sind stark, wo der Markt herrscht.“

Ministerialdirektor Bernd-Udo Hahn vom Bundeslandwirtschaftsministerium sagte, dass die künftige Sicherung der Welternährung und Erhaltung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Veredelungswirtschaft in Deutschland nur durch weitere technologische Innovationen möglich sei.

→ @ Mehr Bilder von der Eurotier und vom Abend unter www.NWZonline.de/fotos-muensterland